



72 Jahre

«Neue» Hüfte

Im Operationssaal

Nach einer langen Leidensphase mit Schmerzen und Bewegungseinschränkung enterhält eine 72-jährige Patientin ein künstliches Hüftgelenk. In der Schweiz werden gemäss Implantateregister jährlich 22 000 künstliche Hüftgelenke implantiert.

Worauf es jetzt für eine sichere Behandlung ankommt

Hier sind ausgewählte Risiken für die Patientensicherheit dargestellt. Eine «gute Behandlung» beinhaltet weitere, wichtige Aspekte.

Das richtige Implantat auf der richtigen Seite einsetzen.

Sicherstellen, dass keine Fremdkörper wie Instrumente, Tupfer, Nadeln im Operationsgebiet zurückgelassen werden.

Postoperative Wundinfektionen vermeiden.

Durch gutes Blutmanagement unnötige Bluttransfusionen vermeiden.

Eine kollegiale Arbeitsatmosphäre im Operationssaal.

Schäden können entstehen

Bei einer von 66 308 Operationen kam es in den USA zur Seitenverwechslung.¹

Bei 11 von 1000 Hüft-Erstimplantaten trat laut ANQ im Jahr 2019 eine postoperative Wundinfektion auf.

40 % weniger Bluttransfusionen dank Patient Blood Management in Schweizer Studie.²

32–42 % des OP-Personals in der Schweiz verschwiegen eine patientensicherheitsrelevante Beobachtung während einer Operation.³

Bei einer von 8100 Spitalentlassungen wurde laut OECD ein Fremdkörper vergessen.



«Neue» Hüfte (72 Jahre)

Wie die Behandlung sicher wird

Eine Vielzahl an Aktivitäten und Massnahmen erhöhen die Patientensicherheit. Hier zeigen wir exemplarische Massnahmen auf, die das Risiko für eine Schädigung in dieser Situation reduzieren.

1

Checkliste anwenden

- Konsequente und korrekte Anwendung der chirurgischen Checkliste mit Überprüfung der Patientenidentität und Operationsstelle.
→ patientensicherheit.ch → Sichere Chirurgie → Schriftenreihe Nr. 5
- Materialinkompatibilitäten vermeiden.⁴



2

Robuste Verfahren für die Zählkontrolle

- Zählkontrolle der Operationsmaterialien wie Tupfer, Nadeln, Instrumente und klare Prozeduren im Umgang mit unstimigen Ergebnissen.
→ aps-ev.de/wp-content/uploads/2016/09/09-11-21_BFK_Empfehlung_Endf.pdf
- Zählkontrollen reduzieren die Zahl an im Körper belassenen chirurgischen Instrumenten deutlich.¹



3

Vermeidung von Wundinfektionen

- Guidelines von Swissnoso anwenden
→ swissnoso.ch/module/ssi-intervention/material/anleitungen
- Präoperative Haarentfernung, Hautdesinfektion, Antibiotikaprophylaxe
- Handhygiene gemäss WHO-Konzept «My 5 moments»
→ who.int → 5_Moments, → who.int/publications/i/item/9789241597906



4

Gutes «Patient Blood Management»

- Blutarmut vor Operation abklären und behandeln
- Blutsparende Operationstechnik und gute Blutstillung
- Blutungsrisiko im Rahmen des Checklistenprozesses besprechen
- Anämietoleranz verbessern
→ alliance-rouge.ch → patientensicherheit.ch → com-check-sichere-chirurgie



5

Speak up fördern und trainieren

- Speak up wertschätzen, fördern und trainieren.⁵
- Sofort ansprechen, wenn Fehler beobachtet werden, unabhängig von Hierarchie und Funktion.
- Ein Klima von psychologischer Sicherheit und eine ermutigende Umgebung schaffen.
- Vorbereiten und mental trainieren, wie man in einer kritischen Situation etwas sagen würde.



1 Loftus T, et al. (2015). doi:10.1016/j.jamcollsurg.2014.09.018
2 Kaserer A, et al. (2019). doi:10.1111/anae.14816
3 Schwappach D & Sendhofer G. (2018). doi:10.1080/08941939.2018.1554016
4 Odgaard A, et al. (2019). doi:10.1302/0301-620X.101B8.BJJ-2018-1124.R1
5 Gehring K & Schwappach DLB. (2015). doi:10.1016/S0262-4079(12)63075-9